

# Schüler sollen mehr über Homosexualität erfahren

**BERN - Schwübbu, Tunte, Warmduscher: Solche Schimpfwörter fallen immer noch auf vielen Pausenplätzen. Aufklärung über Homosexualität tut darum Not, finden zwei linke Stadträte.**

«In Berner Schulen wird zu wenig über Homo- und Bisexualität geredet», sagt Stadtrat Erik Mozsa: «Viele Lehrer fühlen sich nicht kompetent.» Er und sein Ratskollege Simon Röthlisberger wollen jetzt, dass die Berner Kids besser aufgeklärt werden. Das will auch Daniel Furter von der Organisation ABQ, die Schulbesuche von Schwulen, Lesben und Bisexuellen organisiert: «Homosexuelle Jugendliche sollen merken, dass deshalb die Welt nicht untergeht.» Aber auch Kids, die nicht selber betroffen sind, seien interessiert am Thema. Sie stellten Fragen wie: «Wie wird man schwul?» oder «Wie haben zwei Frauen Sex?». Erstaunt sind die Leute vom ABQ darüber, dass kaum Klassen aus städtischen Schulen ihr Angebot nutzen.

Bei der Fachstelle für Sexualpädagogik Bern würde man es begrüssen, wenn

mehr Schüler über gleichgeschlechtliche Liebe informiert würden. Denn: «Längst nicht alle Jugendlichen werden über das Thema aufgeklärt», sagt Sexualpädagogin Doris Wäfler.

Die Stadt muss jetzt abklären, was sie unternehmen kann, damit mehr Berner Kids besser über Homosexualität Bescheid wissen.

[www.abq.ch](http://www.abq.ch)  
Andrea Abbühl



Die Organisation ABQ will Berns Schüler über die gleichgeschlechtliche Liebe aufklären.

[www.20min.ch](http://www.20min.ch)

**Umfrage** Müssen Kinder mehr über Homosexualität wissen?